

Robert A. Naef : 1907-1975

Autor(en): **Egger, Fritz**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **33 (1975)**

Heft 148

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Robert A. Naef

1907–1975

In der Nacht vom 12./13. März 1975 ist ROBERT A. NAEF nach kurzem Spitalaufenthalt plötzlich gestorben. In einer schlichten Abdankung in der Kirche von Meilen am 18. März nahmen seine Familie und seine Freunde von ihm Abschied. Die Schweizerische Astronomische Gesellschaft (SAG) und die Gesellschaft der Freunde der Uraniasternwarte waren durch ihre nahezu vollzähligen Vorstände vertreten.

Den Mitgliedern der SAG und den Lesern des «ORION» war ROBERT A. NAEF als Redaktor und Verfasser zahlreicher Artikel bekannt, viele Sternfreunde sind ihm als Autor des «Sternenhimmels» begegnet. Wer wusste aber, dass er in seinem Hauptberuf ein geschätzter Mitarbeiter einer Grossbank war? Die Arbeit und die Verdienste ROBERT A. NAEFS um die Verbreitung der Astronomie zu würdigen, hiesse eigentlich, die Geschichte der SAG und des «ORION» seit deren Entstehung zu schreiben: als Gründungsmitglied, als langjähriger Redaktor und ständiger Mitarbeiter des «ORION», als Vorstandsmitglied, als Berater und als Freund gehörte er einfach zu unserer Gesellschaft.

Den Namen NAEFS finden wir auf den Präsenzlisten der Gründungsversammlung der SAG vom 27. November 1938 und der ersten Generalversammlung vom 30. April 1939. Er war damals, als Demonstrator auf der Uraniasternwarte in Zürich (seit 1926), bereits ein erfahrener Beobachter und Kenner der Himmelserscheinungen.

Im Oktober 1943 kommt die erste Nummer des «ORION», ein 16 Seiten starkes Heft, heraus; ROBERT A. NAEF ist Mitglied der Redaktionskommission, zusammen mit M. SCHÜRER und ED. BAZZI. In der 2. und 3. Nummer der Zeitschrift (Frühjahr 1944) erscheint der erste Beitrag NAEFS mit dem Titel «Die

Sichtbarkeitsverhältnisse der Venus im 8-Jahres-Zyklus»; diesem sollten im Laufe der Jahre noch über 350 weitere grössere und kleinere Artikel und Mitteilungen folgen. Es ist Zufall, dass ausgerechnet die letzte «ORION»-Nummer vom April 1975 ein Titelbild von ROBERT A. NAEF trägt. Anlässlich der 4. Generalversammlung vom September 1945 in Lausanne (wo wir ihm zum erstenmal begegneten) übernimmt NAEF zusammen mit dem unvergesslichen Dr. M. DU MARTHERAY die Redaktion, die er bis 1963 besorgt. Nach dem Tode DU MARTHERAYS (1955) arbeitet er mit M. MARGUERAT und später mit E. ANTONINI zusammen. Seit 1963 war ROBERT A. NAEF weiterhin ständiger Mitarbeiter der Redaktion und stellte seine reiche Erfahrung und seine unermüdliche Arbeitskraft seinen Nachfolgern zur Verfügung. Ein grosser Teil der bis heute erschienenen über 5000 ORION-Seiten sind durch seine Hand gegangen. Das heisst, dass er sie mit den Autoren zusammen zum Druck vorbereitet, gestaltet, korrigiert hat. Ob die ORION-Leser, die schnell zur Kritik bereit sind, ahnen, was es heisst, regelmässig und rechtzeitig die Nummern einer Zeitschrift herauszugeben, mit vielfältigem Inhalt, mit sachlich richtigem Text und ohne Druckfehler, und dazu noch unter Einhaltung des Budgets?

1941 überraschte ROBERT A. NAEF die Sternfreunde mit der ersten Ausgabe des «Sternenhimmels», des astronomischen Jahrbuches ganz eigener Prägung: neben den sonst üblichen Angaben über den Lauf von Sonne, Mond, Planeten, Kometen, über lohnende Himmelsobjekte, enthält der «Sternenhimmel» einen «Astrokalendar», der für jeden Tag des Jahres die zu beobachtenden Himmelserscheinungen aufführt. Im vergangenen Winter ist der 35. Jahrgang dieses Wer-

kes erschienen und noch bis kurz vor seinem Tode hat ROBERT A. NAEF bereits am «Sternenhimmel 1976» gearbeitet. Für den Aussenstehenden ist kaum ersichtlich, welch immense Arbeit hinter den nüchternen Angaben im Jahrbuch steckt: das «Rohmaterial», Tabellen in den wissenschaftlichen astronomischen Werken, Mitteilungen aus aller Welt etc., muss in eine dem durchschnittlichen Benutzer verständliche Form umgearbeitet und auf den mitteleuropäischen Standort des Beobachters umgerechnet werden, eine Aufgabe, die sehr viel Zeit und äusserste Gewissenhaftigkeit voraussetzt.

Neben all diesen Arbeiten, welche die karge Freizeit bereits ausfüllten, fand ROBERT A. NAEF noch die Möglichkeit, für die grösste schweizerische Tageszeitung monatlich über die Himmelserscheinungen zu berichten, und zwar seit 1958 als Nachfolger von PETER STUKER. Noch auf dem Sterbebett hat er die «Himmelserscheinungen im April (1975)» fertiggestellt.

Als vor nicht ganz 10 Jahren der Plan einer weltweiten Amateurastronomen-Vereinigung bekannt wurde, setzte sich ROBERT A. NAEF dafür ein, dass die SAG nicht abseits stehe. Anlässlich der ersten Tagung der «International Union of Amateur Astronomers (IUAA)» im April 1969 in Bologna wurde er zum Vizekassier gewählt und im August 1972 in Malmö als Vorstandsmitglied bestätigt. Es sollte ihm nicht vergönnt sein, an der 3. Tagung der IUAA in Kanada im Sommer dieses Jahres teilzunehmen.

ROBERT A. NAEF stand mit Astronomen und Sternfreunden in der ganzen Welt in Verbindung. Viele von ihnen besuchte er persönlich auf seinen zahlrei-

chen Reisen, oder begegnete ihnen anlässlich von Sonnenfinsternisexpeditionen. Von diesen vielfältigen Kontakten profitierte selbstverständlich auch die SAG: mancher prominenter Verfasser von interessanten Artikeln und mancher Referent für Tagungen konnte so gewonnen werden. Immer hatte ROBERT A. NAEF ein Hauptziel vor Augen: die Sternfreunde zum aktiven Beobachten anzuregen. Werden wir je erfahren, wie vielen Menschen er zum Erlebnis des gestirnten Himmels verholfen hat, wie viele Fragen er, schriftlich und mündlich, beantwortet hat? Nie blieb eine Anfrage unbeantwortet, stammte sie von einem Schüler oder von einem Fachmann. Sein Wunsch aber, die seit Jahrzehnten geplante eigene Sternwarte einzurichten, bleibt nun unerfüllt.

In Anerkennung seines unermüdlichen, beispielhaften und fachmännischen Einsatzes für die Verbreitung der Astronomie ernannte die SAG im Mai 1961 ROBERT A. NAEF zu ihrem dritten Ehrenmitglied. Dies war ein bescheidener Dank für eine ausserordentliche Leistung, die zum grössten Teil im Stillen und ohne grosses Aufheben erbracht worden war. Wir haben mit ROBERT A. NAEF einen Freund verloren; alle, die ihn kannten, besonders aber jene, die ein Stück Wegs mit ihm zusammen gegangen sind, werden sein Fehlen an unseren Tagungen schmerzlich empfinden. Wir sind ihm dankbar für alles, was er für uns war. Wir danken aber auch Frau NAEF, die ihrem Mann eine verständnisvolle Gefährtin war und es verstanden hat, ihm jenen Lebensraum zu schaffen und zu wahren, der es ihm erst ermöglicht hat, neben seinem Beruf sich ganz der Astronomie zu widmen.

FRITZ EGGER



Josef Schaedler-Amstein †

Soeben erreicht uns die Nachricht, dass unser sehr verdientes Mitglied JOSEF SCHAEGLER-AMSTEIN im Alter von 72 Jahren am 7. Mai 1975 in St. Gallen verstorben ist. Herr SCHAEGLER war für uns alle das Vorbild eines Astroamateurs von Rang: Als gewiegter Kenner der Fachliteratur einerseits und der Bedürfnisse des Amateurs andererseits war er ein Meister des Instrumentenbaus, wovon unter anderem die von ihm geschaffene hervorragende Ausrüstung der Sternwarte Calina in Carona noch lange Zeugnis ablegen wird. Als Begründer und erster Präsident der Sektion St. Gallen der SAG verstand er es, seine Erfahrungen jüngeren Sternfreunden zukommen zu lassen und sie für die

Amateurastronomie zu begeistern, wovon die Entwicklung der Sektion und ihre Sternwarten beredtes Zeugnis ablegen. Mit Herrn SCHAEGLER haben wir nicht nur einen grossen Promotor der Amateurastronomie, sondern darüber hinaus auch einen hochgeschätzten, gütigen Freund verloren, dem es nie zuviel war, in persönlichen Diskussionen insbesondere auch jüngeren Sternfreunden mit Rat und Tat beizustehen. Das Andenken an ihn wird nicht nur bei seinen SAG-Freunden, sondern auch bei den vielen ausländischen Gästen in Carona, denen er ebenfalls Mentor war, hoch in Ehren bleiben.

E. WIEDEMANN